

Dem Himmel so nah und der Erde so fern...



Auch gemeinsam geträumte Blütenträume müssen nicht realistisch sein – die Stadt plant auf dem Krahnenberg einen sogenannten Skywalk (rechts), ein einheimischer Metzger und Caterer ein Hotel und ein Restaurant (oben). Der gastronomische Komplex funktioniert wahrscheinlich nur zusammen mit dem Skywalk, weil der neue Touristen anlocken soll. Doch um diese umweltfreundlich auf den Berg zu karren, müsste die Stadt einen Shuttle-Service einrichten, der nur dann rentabel wäre, wenn die Touristen in Scharen kämen. Das aber würde Anwohnerproteste in der einzigen Straße auslösen, die zu dem Berg führt... Es ist doch so: Der Krahnenberg ist bereits ein natürlicher Skywalk; er braucht nicht noch einen künstlichen. Die Stadt sollte das Gelände etwas aufhübschen und der Metzger einen kleinen Biergarten für den Sommer schaffen. Und die Touristen sollten weiter am Drachenfels nagen und die Loreley vergewaltigen. Wie übrigens dort gegen den Overtourism vorgegangen wird, siehe unten...

© Visualisierung Amerkamp Architekten + Ingenieure



Das Biest

„Seit ich im Einsatz bin,
sinkt die Zahl der Nager
signifikant, rülp.“

„Diese Frau ist unge-
nießbar, würg.“



Die Schöne

„Ich schlage jeden Lüstling
mit Pfefferspray und falschen
Tönen in die Flucht.“

„Ich bin nicht dein Mädel,
du Lümmel, verpiss dich!“



Der Lüstling

„Die Loreley, au weia,
hat ja richtig fette Eier!“

„Sing doch mal ‚In the
Summertime‘, Mädel,
sei doch mal nett!“